Kampf gegen Spitzel und Provokateure!

Mit der Verschärfung der Wirtschaftskrise und somit der Klassengegensätze greift auch die Bourgeoisie zu schärferen Unterdrückungsmethoden gegen die revolutionäre Bewegung. Im Kampf um den kapitalistischen Ausweg aus der Krise auf Kosten der werktätigen Massen, besonders in der gegenwärtigen Periode fieberhafter Kriegsvorbereitungen, bedient sich die Bourgeoisie in stärkerem Maße aller brutalen, offenen und versteckten Methoden des Kampfes, auch der gemeinsten, zur Schwächung und Niederwerfung der Kommunistischen Partei, die den aktiven Widerstand organisiert.

Die offen faschistisch auftretende Papen-Regierung und die schwerindustrielle Presse kündigen ganz offen das Verbot der Kommunistischen Partei an. Die Gegner lassen heute ein ganzes Gesindel von Spitzeln und Provokateuren auf die Partei los. Auf sehr vielen Wegen, mit geschickten und plumpen Methoden versuchen sie sich in die Organisation einzuschleichen, um ihre Arbeit für den Gegner zu verrichten.

Die Kommunistische Partei wird von einer ganzen Reihe feindlicher Organisationen, bzw. von ihren Nachrichtenstellen „bearbeitet". Die meisten Spitzel sind „geschulte" Leute, die ihre Tätigkeit systematisch betreiben. Sie haben ihre Helfer oder Mitarbeiter, meistens gekaufte demoralisierte Subjekte. Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich auf alles für den Gegner Wissenswerte, sowie auf alles, was geeignet ist, die revolutionäre Bewegung zu hemmen und zu schädigen. Sehr oft wird ihre **Tätigkeit durch Leichtsinn und Schwatzhaftigkeit mancher Parteimitglieder begünstigt.**

Die Abwehr gegen alle Parteischädlinge ist daher gegenwärtig zu einer ernsten und wichtigen Aufgabe jeder Organisationseinheit geworden.

Die beste Methode der Bekämpfung von Spitzeln und Provokateuren ist ihre Entlarvung und Anprangerung in der Öffentlichkeit.

Alles der Abwehr dienliche (auch geringere Fälle) muß sofort der Parteileitung gemeldet werden. Die beste Abwehrarbeit wird bisher im UB Dresden geleistet.

Wir lassen nachstehend einige in der letzten Zeit gemeldete Fälle folgen.

Fall Hammer, Dresden-N., Erfurter Platz bei Lotte Meißner

Personalbeschreibung: 28 Jahre alt, 1,78 Meter groß, hageres Gesicht, kleinen Bart z. Zt., früher Spitzbart und Fliege, Haare schwarz, Ansatz zur Glatze, Meistens trägt er eine Hornbrille und hat ein selbstbewußtes Auftreten. Er kleidet sich der jeweiligen Situation entsprechend, z. B. bei Intellektuellen-Versammlungen trägt er Sackenrock u. Knickerbocker, bei Arbeiterversammlungen gestrickte Sportmütze, Windjacke mit langer Hose, oftmals keinen Schlips. Er gibt sich je nach Gelegenheit als Arbeiter, Schriftsteller oder Reisender aus.

Hammer war früher in der KPD und ist jetzt allem Anschein nach Mitglied der SAP. In einer im April stattgefundenen Intellektuellenversammlung in Dresden sprach er als Diskussionsredner scharf gegen die SPD, scheinbar für Thälmann, aber gegen die KPD. Vor allem machte er in **provokatorischer Art und Weise Ausführungen über die Frage der Möglichkeit der Bewaffnung der Arbeiterschaft sowie den bewaffneten Aufstand,** so daß die Versammlung, wäre Kriminalpolizei anwesend gewesen, sofort aufgelöst worden wäre. Es wird gewarnt, da er auf jeden Fall ein Provokateur ist.

Fall Kurt Funke, Dresden-A., Rosenstraße 29 und Raimundstraße 6

Personalbeschreibung: 41 Jahre alt. Vor einigen Jahren wurde der Rentner oder Invalide Wirsch ermordet und Funke des Mordes verdächtigt, jedoch nach einiger Zeit wieder freigelassen. Vor einigen Monaten erschien wiederum ein Steckbrief über ihn, **er wurde verhaftet und wieder nach einiger Zeit freigelassen.** Inzwischen trat er als Kronzeuge bei einer Schlägerei mit Nazis auf. Wir warnen vor ihm, da er allem Anschein nach ein Spitzel ist.

Fall Studenbrock, Dresden

Personalbeschreibung: Ungefähr 30 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, blonde Haare, bartlos, schwammiges Gesicht (sehr auffallend), Beruf Schriftsetzer.

Bei einem Dresdner Funktionär wurde im Januar 1932 durch die Kriminalpolizei eine Haussuchung vorgenommen und wurde vor allem nach Waffen und verbotenen Broschüren gesucht. Die Anzeige stammte, wie man feststellen konnte, aus Hamburg. Doch schöpfte der betreffende Genosse sofort Verdacht auf Studenbrock. Dieser kam von den Nazis, verkehrte mit dem Genossen und borgte sich von ihm die verschiedensten Broschüren aus. Studenbrock war Baltikumkämpfer und während des Kapp-Putsches bei der Brigade Erhardt. Er stammt aus Hannover oder Braunschweig und ist vermutlich von Dresden nach Hamburg gereist. Wir warnen vor ihm bei seinem eventuellen Auftreten.

Fall Herbert Füßler, Dresden, Roonstraße 10, 2

Personalbeschreibung: 26 Jahre alt, 1,75 Meter groß, schlanke Statur, dunkelblonde Haare nach hinten gekämmt, braune Augen, blasses, krankhaftes Aussehen, nachlässiger Gang.

Füßler machte im Volkshaus zu Dresden anderen gegenüber unwahre Angaben u. a. **daß die KPD in bestimmten Kreisen MG.- und 08-Pistolen-Kurse abhalten würde.** Als wir ihn darauf der Spitzelei bezichtigten, trat er sofort aus der Partei aus. Wir warnen vor ihm und ist er jedenfalls als Provokateur zu betrachten.

Fall Müller, Dresden-N., Holzhofgasse 13, 3

Personalbeschreibung fehlt.

Müller steht im Verdacht, **Spitzel der NSDAP** zu sein. Er gab an, daß sein Mitgliedsbuch im Betrieb bei Z. u. N. sei. Als man ihn aufforderte, das Buch zur Kontrolle vorzulegen, wich er mit verschiedenen Ausreden aus und wurde festgestellt, daß er überhaupt nicht Mitglied der Partei ist und er auch nicht bei Z. u. N. arbeitet. Wir warnen vor ihm, da er bestimmt ein Spitzel der NSDAP ist.

Fall Schlicke, Riesa

Schlicke war früher Parteimitglied, ist u. a. auch für die RH sammeln gegangen und betrog dabei einen alten Mann aus Zabeltitz um 6.— Mark. Die Geschichte wurde ruchbar und auf Grund von Nachforschungen konnte Schlicke entlarvt werden. Man verlangte nunmehr von ihm die Parteiliteratur zurück und es ereignete sich folgender Fall, welcher ihn in den Verdacht eines Spitzels bringt.

Schlicke, der aufgefordert war, die Literatur sofort zurückzubringen, brachte diese aber erst nach zwei Tagen, kam er befand sich auf dem Wege nach dem Parteibüro, als ihn kurz vor dem Büro ein Polizeibeamter ansprach, ihn fragt, was er denn unter dem Arme hätte und ihm diese Rollen ohne weiteres abnimmt. Ferner beschlagnahmte er auch noch eine Liste der RH von Weida. Schlicke wurde von diesem Polizeibeamten in das nächste Restaurant gebracht, dort festgehalten und dann von herbeigeholter Kriminalpolizei auf die Polizeiwache geschafft. Angeblich soll in den Rollen die Rote Front gewesen sein.

Auf diesen Vorfall hin, wurden plötzlich in den nachfolgenden Tagen bei einigen Genossen Haussuchungen von Kriminalpolizei vorgenommen und kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß Schlicke der Urheber dieser Haussuchungen ist.

Fall Oex, Eibenstock

Personalbeschreibung: 32 Jahre alt, 1,70 bis 1,72 Meter groß, Haare glatt nach hinten gekämmt, etwas rotbraun, lange Nase, beim Sprechen krampfhaftes Verziehen des rechten Mundwinkels und Zucken des rechten Auges, **Gesicht etwas** schmal und scharf.

Vor einiger Zeit wurden in der Umgebung von Schwarzenberg, Plauen usw. von einem angeblichen Lange, der Mitglied der Landesleitung des Kampfbundes sein wollte, in einer Reihe von Ortsgruppen Kassenrevisionen durchgeführt und die restlichen Gelder von ihm mitgenommen. Darauf wurde festgestellt, **daß Oex mit diesem Lange identisch war.**

Oex war Mitglied der Partei, des Kampfbundes und der RH und hat bereits, ehe er nach Eibenstock kam, eine Strafe wegen ähnlicher Betrügereien verbüßt. Auf Grund von Unterschlagungen in der RH und im Kampfbund wurde er aus der Partei ausgeschlossen. Er besitzt einen Stempel des Kampfbundes, aus welchem jedoch der Name der betreffenden Ortsgruppe entfernt wurde, trotzdem sind eine Anzahl Funktionäre damit getäuscht worden, als sei es der Stempel der Landesleitung.

Inzwischen trat nun in derselben Gegend ein ähnlicher Betrüger mit demselben Namen Lange aus Leipzig auf, welcher auf die gleiche Weise wie damals beim Kampfbund, die Unterstützten einer Kassenrevision unterzieht und die restlichen Gelder mitnimmt. Bei dem Auftreten ähnlicher Betrüger ist die größte Vorsicht zu üben und sie sind sofort festzunehmen zu lassen.

Fall Hans Bingießer, Leipzig-Gohlis, Gothaer Str.

Dieser Bingießer ist von Beruf Schuhmachermeister. Im Jahre 1929 tauchte er in kommunistischen Versammlungen auf, sprach auch in der Diskussion und erklärte seinen Beitritt zur KPD. Er forderte sofort als Referent verwandt zu werden, erschien jedoch der Leitung verdächtig und wurde kaltgestellt. Er wandte sich nun an den Verlag der SAZ und wurde wegen seines sicheren Auftretens zum Kassieren von Inseraten verwendet. Bald wurden jedoch Unterschlagungen festgestellt, und Bingießer daraufhin aus der Partei ausgeschlossen. **Bingießer, der in der ganzen Straße verrufen ist wegen gewaltsamer Angriffe auf Mädchen, fast täglich seine Frau mißhandelt, entdeckte jetzt seine Sympathie zur SPD.** Mit deren Hilfe machte er sich an die damals in Regie betriebene Reparatur von Fürsorgeempfängerschuhen heran.

Als Anfang Mai in Eutritzsch den Wohlfahrtsempfängern die Geduld riß, und es zu Auseinandersetzungen auf der Arbeitsstelle kam, war B. ebenfalls dort zugegen. Am selben Nachmittag stellte ein Demonstrationszug am Chausseehaus, um nach dem Westen zu marschieren. B. war auch mit dem Rade zugegen und hat nach Aussage mehrerer Genossen mit dem Überfallkommando Verbindung gehalten, worauf auch ein Genosse verhaftet wurde. An der Angerbrücke wurde B. beobachtet, wie er einen Verkehrsschutzmann auf einen Genossen hinwies, welcher dann ebenfalls verhaftet wurde.

U. a. denunzierte B. der Polizei einen parteilosen Hausbewohner, indem er diesen beschuldigte, ihm seinen Dynamo gestohlen zu haben. Diesen Hausbewohner bezeichnete er in seinem Schreiben an die Polizei als „gemeingefährlichen Kommunisten".

Bingießer erhielt einen Waffenschein, den er überall öffentlich, sowie auch einen Schlagring herumzeigt. (Polizei in Zivil und in Uniform, vor allem der Gohliser Kommissar, gingen bei B. ein und aus und waren oft lange Zeit in seiner Wohnung. Als die Straßenzelle bei den Arbeitern einen Handzettel gegen B. herausgab, versuchte er diese Zettel bei den Arbeitern in den Wohnungen wieder einzusammeln.

Auf jeden Fall ist er als Spitzel zu bewerten.

Antifaschistische Aktion und unsere Waffen

Die Antifaschistische Aktion findet schon, wie zu sehen ist, in breiten Kreisen der Arbeiterschaft einen starken Widerhall. Der größte Teil unserer Organisation rüstet zum ersten Auftakt. Betriebe nehmen Stellung und reihen sich in die Front der Antifaschisten ein. Die ersten Schritte zur Vorbereitung der Sturmtage aufs Land werden getan. Bald werden Hunderttausende in Sachsen zum antifaschistischen Marsch antreten. Schon legen die ersten Versammlungen im Betrieb, an den Stempelstellen und in den Orten ein.

Und unsere Waffen

die Arbeiterstimme und das Illustrierte Volksecho haben die nötige Verbreitung noch nicht gefunden.

Das bildet eine ernste Gefahr,

welche auch unsere Gegner schon erkannt haben. Ein Nazi-Geschäftsmann schreibt uns als Antwort auf den Brief an alle Geschäftsleute Sachsens: „Ich kann mit gutem Gewissen die Behauptung aufstellen, daß ein ganzer Teil Ihrer Mitglieder Ihre Zeitung selbst nicht liest."

Genossen, dieser Tempoverlust muß sofort beseitigt werden! Jeder Antifaschist kann nur dann seine Aufgaben erfüllen, wenn er täglich durch Lesen unserer Presse neues Material zur Diskussion erhält.

Am Sonntag aufs Land!

So wie früher wird es nimmer,
Unter Papen wirds noch schlimmer,
Immer tiefer gehts in Dreck!
Und die braune Mörderbande
Uebt Terror auch auf dem Lande
Nirgends kriegt der Bauer Recht,
Junker machen ihn zum Knecht.
Deshalb Sonntag rausmarschiert,
Mit den Bauern diskutiert,
Wie es ihm und uns jetzt geht,
Daß er unseren Weg versteht,
Der den Sozialismus bringt —
Vorwärts, daß uns dies gelingt!

Achtung, Jungarbeiter!

Die SJV-Führung verrät die Interessen des Jungproletariats

Im Neustädter Aktionsausschuß der revolutionären Jugend lehnte es die SJV-Führung ab, heute abend mit uns durch Neustadt zu marschieren. Dieselben Leute erklärten vor acht Tagen, sie würden mit uns gemeinsam marschieren. 24 Stunden vor der Demonstration streift der SJV, weil die SA ebenfalls durch die Neustadt ziehen will.

Wir Jungkommunisten bleiben in der Offensive und werden die konterrevolutionäre Rolle des SJV noch weiter entlarven. — Jetzt rufen wir allen Jungarbeitern und Jungarbeiterinnen zu:

Marschiert mit den Jungkommunisten gegen Hunger und Faschismus, für die Antifaschistische Aktion!
Stellen heute 17.30 Uhr Bischofsplatz. Mobilisiert restlos!
KJVD, Dresden-Neustadt.

Aus der Roten Hilfe ausgeschlossen

wurden die Gen. **Jahnich**, Buch Nr. 2017, **Emil Massakowitz, Dresden-N.**, Buch Nr. 34 101, **Paul Wittig, Niedersedlitz**, mit sofortiger Wirkung wegen organisationsschädigenden Verhaltens.

I — Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in der Oberlausitz — I

Neugersdorf

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Max Berndt, Bürgerweg 8

Kaufhaus für Lebensmittel v. Eger, C.-G.-Hoffmann-Str. 32

Farben, Lacke, Drogen für alle Zwecke Oberlausitzer Farbenhaus C.-G.-Hoffmann-Straße 16

Kolonialwaren — Lebensmittel Paul Reichelt, Albertstraße 37

Reinhold Helbrung, Georgswalder Str. 15. Kolonialwaren Schreibwaren, Leihbücherei Elektrische Bedarfsartikel

Besucht die Neugersdorfer Lichtspiele! Die neuesten Tonfilme!

Oswald Winkler, Hauptstraße 34 Kolonialwaren, Konserven, Obst Südfrüchte, Futtermittel

Alwin Zeibig Nachf., Joh. Erich Krappatsch Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaren Hauptstraße

EMIL GÜNNEL Eisenwaren . Werkzeuge C.-G.-Hoffmann-Straße 13

Frisch. Fleisch- u. Wurstwar. Br. Schlager Carolastraße 36

Reserviert

Großröhrsdorf

Brot- und Feinbäckerei Franz Schöne Bismarckstraße 229

Bautzen

Martin Gemmer, feine Fleisch- und Wurstwaren, Äußere Lauenstr. 40

M. & B. Zscher, Rauchwaren (Tabak, Zigarren, Zigaretten), Buchhandlung (Zeitschriften, Schreibwaren, Leihbibliothek)

Neuformhaus Gartenstr. 1 Naturnährmittel Körperpflegemittel

Seifhennersdorf

Lebensmittelgeschäft Richard Schönborner, Bergstraße 4

Restaurant zur Kanone, Poststraße 3 Vereinszimmer, gutgepfl. Biere, sorg. Küche

Lebensmittelgeschäft, Tabakwaren Karl Richard Birnbaum, Rumburger Straße, Südstraße

Feine Fleisch- und Wurstwaren Hermann Lude, Rumburger Straße 39

Möbel — Korbwagen — Kinderwagen Linoleum — Lederwaren — Fahrwaren Möbelhaus Oswald Rudolph

Frische Fleisch- und Wurstwaren Robert Franze - an der Grenze -

Reserv. Nr. 100 Unterstützt die Inserenten

Bischofswerda

Bernhard Sieg — Strumpf- u. Wollwaren, Trikotagen, Strickwolle und Säuglingsbedarf

Neukirch

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Ewald Weifert, Hauptstr. 95

Gastwirtschaft und Kolonialwaren Kurt Hübner, Hauptstraße 104

H. Fleisch- und Wurstwaren Gustav Herzog, Bruno-Stiebitzstr. 45

Rohfleisch- u. -Wurstwaren E. H. Dettcher Jeden Freitag auch in Steinigtwolmsdorf 118

Reserviert

Kolonialwaren, gut und preiswert Markthalle Erich Scherber, Wilthener Str. 18

Textilwaren u. Wäsche, Eigene Fabrikation Martin Steglich Weberei — Wilthener Straße 17

Kolonialwaren gut u. preiswert bei Max Mätterlein, Bahnhofstr. 2

Seilerei und Grauwaren Reinhold Thomas, Grauweg 2

Radio-Spezial-Geschäft Berthold & Hillmann Hauptstraße 17

Schuhhaus Mart. Wobst Dresdner Str. 81

Sohland

Kaufhaus Menzel Lebensmittel 5% Rabatt Kolonialwaren Sohland

Brot- und Feinbäckerei Martin Schöne, Sohland 327

Lederwaren Polstermöb. nur Gerh. Wendler

Reserviert

Gastwirtschaft u. Fleischerei im Hause Richard Grosche, Sohland Nr. 144